

Vorwort

Diese Monographie basiert auf meiner im Dezember 2018 an der Johannes Kepler Universität Linz approbierten Dissertation. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einem Schnittbereich zwischen Wettbewerbsrecht, Glücksspielrecht und Europarecht, der bislang – soweit ersichtlich – weder in der Rechtsprechung noch im Schrifttum behandelt wurde. Es wird ein System auf den Prüfstand gestellt, das Glücksspielern die Möglichkeit bietet, durch das Anwerben neuer Spieler Vergütungen zu erzielen, die wiederum aus den gesetzten und verlorenen Beträgen an geworbener Spieler finanziert werden. Es werden die Grenzen der bisherigen Auslegung eines „Schneeballsystems“ durch den EuGH aufgezeigt. Anschließend wird versucht, eine stimmige Lösung der dargestellten Problematik zu erreichen. Literatur und Rechtsprechung wurden bis November 2018 berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt Herrn *o.Univ.-Prof. Dr. Martin Karollus* für die Übernahme der Betreuung meiner Dissertation sowie Herrn *Assoz. Univ.-Prof. Dr. Franz Leidenmühler*, der die Betreuung dieser Arbeit als Zweitbeurteiler übernommen hat. Auch für die wertvollen Anregungen, die eine Bereicherung für meine Dissertation waren, sei ihnen herzlich gedankt.

Bedanken darf ich mich zudem bei meinem Arbeitgeber, der *Urbanek Lind Schmied Reisch Rechtsanwälte OG*, für die mir stets gewährte Zeit zur Wahrnehmung von Klausurterminen, zum Verfassen meiner Arbeit und für Fahrten nach Linz.

Danke sagen möchte ich auch der Linde Verlag Ges.m.b.H., insbesondere Herrn *Dr. Patrick Stummer* und Herrn *Mag. Roman Kriszt*, für die freundliche und kompetente Unterstützung bei der Publikation meiner Dissertation.

Ein – mit Worten nicht ausdrückbarer – Dank gebührt meinen Eltern, die mich beim Erreichen meiner Ziele stets bedingungslos unterstützt und bei Rückschlägen aufgefangen haben. Aufrichtig Danke sagen möchte ich zudem meiner Freundin Lorena, die oft zurückstecken musste, mir die notwendige Zeit gegeben hat, um diese Arbeit zu verfassen, und stets mein Rückhalt war, wenn mich meine Motivation einmal nicht zu 100 % beflügelt hat. Ihnen ist diese Monographie gewidmet.

Februar 2019

Carsten Koller